

Flächennaturdenkmal als Schutzgebiet für seltene Pilze bei Freyburg/U.

MANFRED HUTH

Bei meinen Pilzgängen um Freyburg/U. fiel mir besonders das Gebiet der „Großen und Kleinen Probstei“ durch seinen Reichtum an seltenen Pilzarten auf. Es erstreckt sich rechts der Unstrut zwischen Freyburg (1–4 km SSW) und Kleinjena auf sanft zum Unstruttal abfallender Hanglage und setzt sich auf der Höhe als Verebnungsfläche fort. Die Höhenlage beträgt etwa 200–300 m über NN. Als besonders fündig erwies sich der Teil der „Kleinen Probstei“ welcher sich nördlich der sogenannten „Frankenhöhle“ befindet, durch die eine alte Handelsstraße verlief, die bei dem unterhalb liegenden Dorf Nißmitz durch eine Furt die Unstrut querte und hinter der Neuenburg in Richtung Merseburg — Halle verlief.

Da nicht nur in Mykologenkreisen der Gedanke Raum greift, daß auch die Pilze, ebenso wie Pflanzen und Tiere, des Schutzes bedürfen, reifte in mir der Entschluß, dieses Gebiet unter Schutz stellen zu lassen, um die reiche und interessante Pilzflora für Wissenschaft und Forschung zu erhalten.

Im Gebiet des Flächennaturdenkmals und seiner Umgebung wächst auf flachgründigem Muschelkalkverwitterungsboden ein artenreicher Eichen-Hainbuchen-Lindenmischwald in trockener Ausprägung. Seine Nutzung erfolgte seit Jahrhunderten als sogenannter Niederwald in Bauernbesitz. In unregelmäßigen Abständen wurden Teile davon zur Brennholz- und Lohegewinnung abgeholt. Sie regenerierten sich durch Stockausschläge oder Sämlinge. Die Grenzen der einzelnen Parzellen wurden durch sogenannte „Liesch“, das sind in Mannshöhe geköpfte Eichen, welche wieder ausschlugen und die Grenzpfähle bildeten, gekennzeichnet.

Das Gebiet ist völlig frei von Nadelbäumen. Außer den schon genannten Laubbäumen enthält der Wald reichlich Birke, Haselnuß, Elsbeere, Feldahorn, Espe, Hornstrauch, Kornelkirsche, Wolligen Schneeball und in geringem Maße in absonniger Lage auch Rotbuche. Die Bäume besitzen wegen des flachgründigen, trockenen Kalkbodens meist nur Krüppelwuchs. Die Krautflora ist infolge des lichten Standes der Bäume reich entwickelt. Flächenweise dominiert der Blaurote Steinsame und in den südlichen Randzonen der Diptam. Offene Flächen besiedelt der Blutrote Storzschnabel. Eine auffallende Charakterpflanze ist das Breitblättrige Laserkraut.

Die Pilzflora ist sehr artenreich. Es dominieren Mykorrhizapilze wie Täublinge, Schnecklinge, Röhrlinge, Milchlinge, Schleierlinge und andere in Abhängigkeit von der Jahreszeit und in besonderem Maße von den Niederschlägen. So kann beispielsweise der Herbstaspekt durch spätsommerliche Trockenheit völlig ausfallen. Bei einer Exkursion mit Naturschutzhelfern am 10. September 1977 konnten im Gebiet weit über einhundert Arten nachgewiesen werden. Darunter waren als bemerkenswerte Funde: Satanspilz — *Boletus satanas* Lenz, Wurzelnder Bitterröhrling — *Boletus radicans* Pers.: Fr., Schwarzschnuppiger Ritterling — *Tricholoma atrosquamosum* (Chev.) Sacc. und *Tr. squarrulosum* Bres., Scheidenklumpfuß — *Cortinarius volvatus* Smith, Flockenstäubling — *Lycoperdon*

mammaeforme Pers. und Violettmilchender Becherling — *Peziza saniosa* Schrad.: Fr. Ein Jahr später war derselbe Wald gegen Ende September völlig pilzleer. In der Folgezeit wurden dann noch zahlreiche weitere Arten gefunden, z. B. der Mehklumpfuß — *Cortinarius aleuriostus* R. Maire, der Zierliche Schleimkopf — *Cortinarius gracilior* (J. Schiff. ap. Mos.) Mos., die Rosa Koralle — *Clavaria rosea* Fr., die violette Koralle *Ramariopsis pulchella* (Boud.) Corner oder der Rissige Dachpilz — *Pluteus rimulosus* Kühn. & Romagn. Um die Pilzflora jedoch einigermaßen vollständig zu erfassen, bedarf es noch weiterer Jahre intensiver Beobachtung.

Um den Charakter des Gebietes zu erhalten, sollte es wie bisher als extensiv bearbeiteter Niederwald unter Berücksichtigung der speziellen mykologischen Belange bewirtschaftet werden. Dies muß in Absprache mit der zuständigen Forstverwaltung geschehen. Ein Totalschutz wird für den Teil des FND empfohlen, welcher direkt an die „Frankenhöhle“ angrenzt, einschließlich des ehemaligen Steinbruchs.

Für die Unter-Schutz-Stellung des Gebietes setzten sich besonders die Kreisbeauftragte für Naturschutz, INGEBORG FALKE, Nebra und Dr. H. DÖRFELT, Halle, ein. Auch die Staatliche Forstverwaltung zeigte weitgehendes Verständnis für unsere mykologischen Belange. Allen sei hiermit für ihre Hilfe und Mitarbeit gedankt.

Zusammenfassung:

Wegen seines Reichtums an seltenen Pilzarten wurde ein Teil der „Kleinen Probstei“ bei Freyburg/U. mit einer Fläche von etwa drei Hektar als Flächennaturdenkmal unter Schutz gestellt. Nach den bisherigen Funden kann hier mit einer Artenzahl von mehreren Hundert gerechnet werden. Einige davon konnten als neu für die DDR nachgewiesen werden, von anderen sind nur wenige Fundorte vom Gebiet der DDR bekannt. Die wissenschaftliche Bearbeitung erfolgt über die Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg, Sektion Biowissenschaften. Die wissenschaftlichen Ergebnisse werden zu gegebener Zeit veröffentlicht.

M. HUTH, 4805 Freyburg/U., Jahnplatz 6

Ankündigungen

Vom 12. bis 18. Mai 1985 veranstaltet die Gesellschaft für Allgemeine und Technische Mikrobiologie in der Biologischen Gesellschaft der DDR im Schloß Reinhardtsbrunn bei Gotha ein Symposium zur Ökologie der Pilze in der Kulturlandschaft. Im Einzelnen soll die Ökologie der phytopathogenen Pilze, der humanpathogenen Pilze, der Bodenpilze und der Schimmelpilze (einschließlich der Mykotoxinbildung) behandelt werden. Für den 15. Mai sind Exkursionen zur Pilzkulturensammlung in Weimar, zum Herbarium Haussknecht in Jena und zum Hörselberg vorgesehen. Die organisatorische Leitung liegt in den Händen von Dr. P. HÜBSCH, 5300 Weimar, Frh. v. Stein-Allee 2.

Vom 15.—21. August 1985 findet in Oslo der IX. Europäische Mykologenkongreß statt. Es gibt zwei Ganztagesexkursionen mit anschließenden Pilzuntersuchungen, an den anderen Tagen werden Vorträge geboten. Unmittelbar vor und nach dem Kongreß werden fünfjährige spezialisierte Exkursionen (z. B. für Interessenten an Ascomyceten, Agaricales u. a.) angeboten, an denen die Kongreßteilnehmer zusätzlich teilnehmen können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Huth Manfred

Artikel/Article: [Flächennaturdenkmal als Schutzgebiet für seltene Pilze bei Freyburg/U. 69-70](#)